



Die Kluft bleibt groß

AFI: Mehrheit der Südtiroler sieht erhebliche Unterschiede zwischen Arm und Reich

BOZEN. Die Mehrheit der Südtiroler Arbeitnehmer empfindet die wirtschaftliche Ungleichheit im Land weiterhin als groß. Laut einer aktuellen Befragung des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) bezeichnen 64 Prozent die Kluft zwischen Arm und Reich als groß, weitere 15 Prozent sogar als sehr groß. Nur 21 Prozent halten die Unterschiede für gering. Im Vergleich zu früheren Erhebungen hat sich die Wahrnehmung allerdings leicht verbessert.

„An erster Stelle der Ursachen für die Ungleichheit steht für die Befragten die Lohnpolitik (31 Prozent). AFI-Direktor Stefan Perini sieht darin „ein oft diskutiertes und noch immer unge-



Die Lohnpolitik gilt als Hauptursache der Ungleichheit. shutterstock

löstes Problem“. Auf dem zweiten Platz folgt mit 27 Prozent die lokale und gesamtstaatliche Wirtschaftspolitik.“

Deutlich an Bedeutung verloren hat das Steuersystem: Nur noch sechs Prozent sehen darin eine Hauptursache. Vor zehn Jahren waren es noch 29 Prozent.

Für den beruflichen Erfolg halten die Befragten vor allem Fleiß und Engagement für entscheidend. Ebenfalls wichtig seien eine gute Ausbildung und die richtigen Kontakte. Auch die Herkunft aus einer wohlhabenden Familie und Glück werden als relevant eingeschätzt, allerdings mit geringerer Bedeutung.

Für die Umfrage wurden 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer telefonisch befragt. Die Erhebung ist für Südtirol repräsentativ.

© Alle Rechte vorbehalten